Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

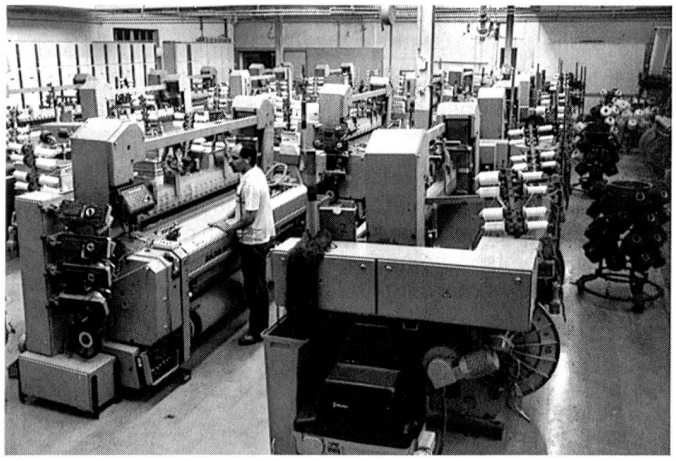
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

matik) erzielten weitere 15 Millionen Schweizer Franken Umsatz mit 100 Mitarbeitern. Den bemerkenswerten Aufschwung verdankt die Bleiche vor allem massiv verbesserter kreativer und technologischer Leistung. Die 90 % Export werden in 51 verschiedenen Ländern erzielt. Auf jedem Kontinent sind eigene, separate Verkaufsleiter im Einsatz. Die marktspezifisch orientierten Kollektionen basieren alle auf Grundgarnen der unternehmenseigenen Kammgarnspinnerei und heben sich dadurch von den üblichen Konkurrenzqualitäten ab.

Als Zielgruppe beliefert die Bleiche die Bekleidungsindustrie des gehobenen Genres, reine Luxusstoffe werden aus Preis- und Qualitätsgründen gemieden. Weltweite Konkurrenzfähigkeit kann nur durch einwandfreie Qualität, hohe Produktivität und optimalen Service, sprich Terminpräzision, erzielt werden. Alle drei Faktoren bedingen modernste technische Anlagen. Um dieselben zu gewährleisten, werden 5 % des Umsatzes jährlich investiert. Die Bleiche scheut sich dabei nicht, Neuland zu beschreiten. So laufen in Zofingen seit Januar 89 die ersten Sulzer-Rüti-Luftwebmaschinen im Buntsektor. Mit dieser Neukonstruktion wird die gegenüber herkömmlichen Projektilmaschinen doppelte Produktion erzielt. Die Anlage wird 1990 erweitert. Eine weitere Pionierleistung steht im Bereich Umweltschutz bevor, wird doch zum Jahresende eine in der schweizerischen Textilindustrie erstmals zur Anwendung gelangende Abluftnachverbrennungsanlage in Betrieb genommen. Die eine halbe Million Schweizer Franken teure Installation erfüllt die zukünftige Luftreinhalteverordnung zu 100 %.



Bleiche AG, Zofingen: neue Luftwebereianlage in Strengelbach

Maschinen sind wichtig, entscheidend aber sind letztendlich qualifizierte Mitarbeiter. Dementsprechend hoch ist der Stellenwert der Aus- und Weiterbildungsprogramme. In den Hauptbetriebsabteilungen sind vollamtliche Ausbildungsfachleute im Einsatz. Nur so wird die dauernd notwendige Know-how-Übertragung von Generation zu Generation gewährleistet.

An- und Verkauf von

Occasions-Textilmaschinen
Fabrikation von Webblättern

E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58
Telefax 085 7 63 13

Firmennachrichten

Auftrag für Ems-Inventa aus Thailand

Die Thai Taffeta Co. Ltd., Bangkok, hat der Ems-Inventa AG einen Auftrag für die Lieferung einer Nylon-6-Anlage erteilt.

Ems-Inventa AG – eine Tochtergesellschaft der in den Bereichen Polymere Werkstoffe, Feinchemikalien und Engineering tätigen Ems-Chemie Holding AG, Domat-Ems, Schweiz – wird im Rahmen dieses Vertrages folgende Leistungen erbringen: Planungs- und Ingenieurarbeiten, Ausbildung des Kundenpersonals, Einkauf und Lieferung der Maschinen und Einrichtungen, Montage- und Inbetriebnahme-Überwachung.

Der Auftragswert beträgt 38 Mio. Sfr. Die Anlage wird in der Nähe von Bankok errichtet und wird eine jährliche Leistung von 12 000 Tonnen Nylon-6-Garnen aufweisen. Die Produktionsaufnahme ist für Ende 1991 geplant.

Bereits im März 1989 hatte Ems-Inventa einen Grossauftrag in Thailand (82 Mio. Sfr.) für die Lieferung einer Polyester-Anlage an die Siam Polyester Co. Ltd., Bangkok, gemeldet.

Usogas in VSG integriert

Per 31. Dezember 1989 wird die Usogas, Genossenschaft für die Förderung der Gasverwendung, aufgelöst und in den VSG (Verband der Schweizerischen Gasindustrie) integriert. Die Usogas war seit 1931 die Informations- und Marketingzentrale der schweizerischen Gasindustrie. Die Fusion der beiden Organisationen erfolgt im Rahmen einer Restrukturierung und Straffung der gaswirtschaftlichen Zentralorganisationen.

Sämtliche Dienstleistungen der Usogas – Beratung über alle Arten von Gasanwendung, Werbung und Public Relations für Erdgas, Schulung der Mitarbeiter der Gasversorgungsunternehmen usw. – werden von den bisherigen Usogas-Mitarbeitern ab 1. Januar 1990 beim Verband der Schweizerischen Gasindustrie unverändert weitergeführt. Die Adresse bleibt: Grütlistrasse 44, 8027 Zürich, Telefon 01 288 31 31, Telefax 01 202 18 34, und ASIG, Rue Pichard 12, 1002 Lausanne, Telefon 021 312 93 35, Telefax 021 23 70 91.

Grundlagenwissen auffrischen

im Weiterbildungskurs Nr. 5 des SVT

Mittwoch, 24. Januar 1990, 09.30 Uhr
im Hotel Schwanen in Rapperswil

Fachleute aus dem In- und Ausland
informieren Sie über

Synthetische Rohstoffe
Grundbegriffe und Technologie

Mit dem Wollsiegel durch Eis und Schnee

Winter 1989/90. Mit dem Wollsiegel durch Eis und Schnee: Mount-Everest-Besteigung mit Bekleidung aus reiner Schurwolle. Der australische Bergsteiger Roddie Mackenzie hisst die Wollsiegel-Flagge auf dem Mount Everest. Foto: Wollsiegel-Dienst / IWS London

Die Wollsiegel-Fahne auf dem Mount Everest hisste Roddie Mackenzie, Sohn eines australischen Schaffarmers, nachdem seine internationale Bergsteigergruppe das Massiv bezwungen hatte.

Ein Härtetest, auch für die Schurwolle, denn die Teilnehmer der Seilschaft – unter ihnen auch Peter Hillary, Sohn des legendären Erstbesteigers Sir Edmund – trugen Unterwäsche, Pullover und Socken aus reiner Schurwolle. Bei einem extremen Sport wie dem Bergsteigen ist die richtige Kleidung wichtig, um eine Unterkühlung zu vermeiden. Was schon Sir Edmund vor über 30 Jahren begeisterte, kam auch jetzt seinem Sohn und dem Team zugute: Die Naturfaser Schurwolle speichert in einzigartiger Weise Luft und sorgt so für ein optimales thermophysiologisches Mikroklima zwischen Haut und Umwelt. Schurwolle nimmt in hohem Masse Körperfeuchtigkeit (Schweiss) auf, ohne sich feucht anzufühlen, was bei körperlicher Anstrengung wichtig ist.

Mackenzie und Hillary waren von der Schurwoll-Bekleidung begeistert und lobten insbesondere die wärmenden Eigenschaften und den Komfort auch bei längerem Tragen.

Wollsiegel-Dienst

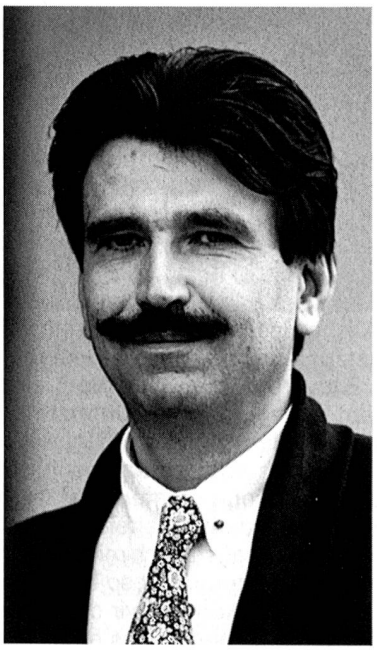
Managementwechsel bei Ritex AG in Zofingen

Mit neuen Visionen in eine erfolgreiche Zukunft

An der Pressekonferenz des Modeproduzenten Ritex AG, Zofingen, wurden mit der Vorstellung des neuen Managements nicht nur neue Persönlichkeiten, sondern auch deren Visionen präsentiert, die im Schweizer Textil-Detailfachhandel für einige Bewegung sorgen werden. Unter dem Titel «Die neue Dimension der Partnerschaft» stellte Romano Lombardi (44), gerade berufener General Manager der Ritex AG, die neuen Perspektiven für die Schweiz vor.

Massive Veränderung in der Textilwirtschaft

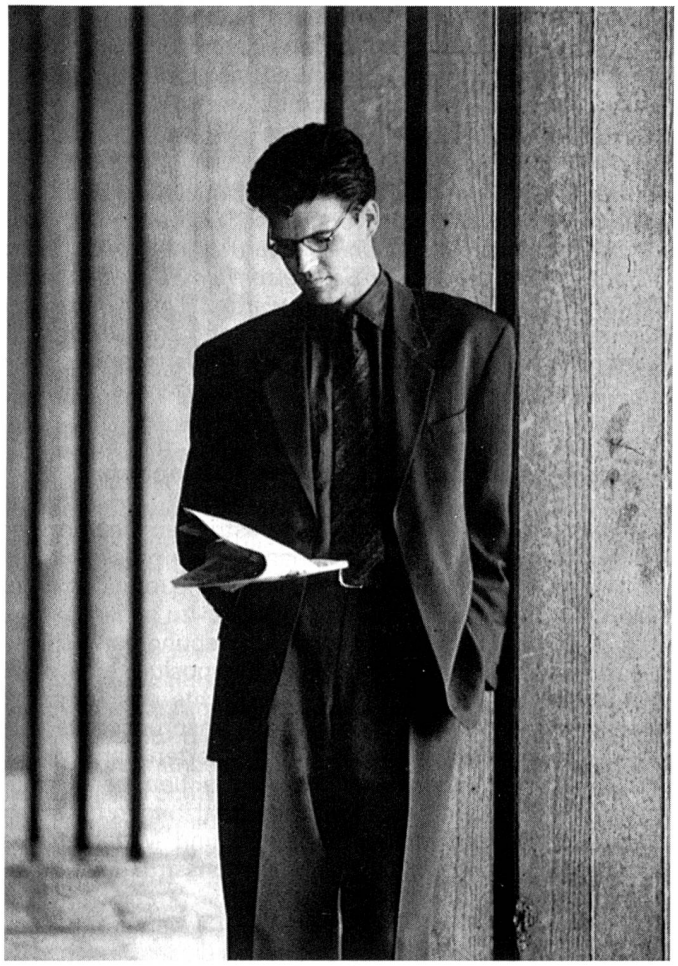
Mit mehr als 300 Teilnehmern demonstrierten die Vertreter des Schweizer Textil-Detailfachhandels ein grosses Interesse daran, was ihnen die Macher von Ritex unter dem Titel «Die neue Dimension der Partnerschaft» zu sagen hatten. Fest steht, dass in der glanzvollen Umgebung von Schloss Lenzburg mit diesem ersten Ritex-Symposium eine neue Ära in der fast siebzigjährigen Geschichte des Aargauer Modeproduzenten eingeläutet wurde. Anspruchsvolle Vorträge kompetenter Fachleute untermauerten den Zwang, auf die Veränderungen des Verhaltens der heutigen Konsumenten einzugehen. Das Fazit: Voraussetzungen für einen risikolosen Weiterbestand der Klein- und Mittelbetriebe sind eine klare und einfache Organisationsstruktur, Innovationsfähigkeit, kreatives Arbeiten und Risikofreudigkeit. Nur eine innovative Bekleidungsindustrie mit neuen und vielfältigen Ideen garantiert das Überleben dieser Branche.



Romano Lombardi, General Manager, Ritex AG
Foto: Dieter Schmitz

Mit starken Partnern zum Erfolg

Mit Spannung erwarteten die Symposium-Teilnehmer den Austritt von Romano Lombardi, neuer General Manager der Ritex AG und in der Modebranche kein unbeschriebenes Blatt. Seit Lombardi 1984 in der Schweizer Modebranche Einzug gehalten hat, wird er von den Branchenkennern aufmerksam beobachtet, denn viele seiner revolutionären



«Linea Adriano» verbindet italienischen Touch mit bequemer, lässiger Eleganz. Für den jüngeren, erfolgreichen Mann.

Visionen und innovativen Ideen sind heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Viele Beispiele lassen sich dafür anführen, die heute in Kollektionen zu finden sind; hier sei nur erwähnt, dass Lombardi als erster Modemacher die Schaffung von selbständigen Modethemen initiierte und damit den Weg des Einheits-Looks – dunkler Grund mit hellen Streifen – verliess. Als neuer General Manager trifft Lombardi bei Ritex ein Umfeld an, in dem sich seine Visionen von erfolgreicher Mode verwirklichen lassen. Hauptanliegen von Lombardi ist es, eine Vernetzung von Kreativität, Design und Marketing bis hin zum Endverbraucher, der die Kleidung trägt, als Gesamtkonzept zu verwirklichen. Unterstützt wird er dabei vor allem von Finanzdirektor Manfred Bysäth und dem technischen Direktor Klaus Stricker. Das neue Konzept bezieht den Detailhandel als kompetenten Partner mit ein, denn: «Um als Produzent effizient arbeiten zu können, ist für uns der direkte Informationsaustausch mit den Partnern im Handel von zentraler Bedeutung. Nur so behalten wir die Hand am Puls der Zeit, nur so können wir die Mode kreieren, die dem Kunden genau das bietet, was er als Ausdruck seiner Persönlichkeit sucht und verlangt. Als Hersteller brauchen wir nicht nur jederzeit den ‹richtigen Riecher›, sondern sind wir auf kompetente Partner am Markt angewiesen, die von uns überzeugt sind», erläuterte Lombardi. Weiter führte er aus: «Nach unserer Überzeugung wäre es vor dem Hintergrund ständig steigenden Konkurrenzdrucks und eines immer komplexer werdenden Marktgeschehens falsch, Produkte einfach in den Markt zu werfen. Wir wollen vielmehr in einem leistungsfähigen Verbund von Hersteller und Handel den gesamten Weg bis hin zum Kunden konzeptionell betreuen, weil wir glauben, dass dies der richtige Weg ist.» Zu den vielen Massnahmen, die Lombardi und sein Team in nächster Zeit verwirklichen, gehört beispielsweise ein speziell für den Fachhandel erarbeitetes Schulungspaket in den Bereichen Marketing und Kommunikation. Mit diesem Schulungskonzept – eine Novität in der Beziehung eines Herstellers zu den Wiederverkäufern – liefert Ritex den Fachhändlern die Grundlagen, individuell auf die Zielgruppen einzugehen, dementsprechend die Kundschaft zu halten, zu verjüngen und für die Zukunft zu sichern.

Bleibt abzuwarten, wie aktiv der Fachhandel die Umsetzung der neuen Strategien bei Ritex mitträgt, es bleibt jedoch zu wünschen, dass die Chancen dieser Visionen erkannt werden, um einen wichtigen Schweizer Wirtschaftszweig konkurrenzfähig zu erhalten. Mit der neuen Mannschaft, die die Ideen Lombardis voll unterstützt und mit grosser Motivation bei der Sache ist, sollte es zumindestens der Ritex AG gelingen, wieder den Stellenwert eines der führenden Hersteller von hochqualitativer Männermode einzunehmen.

Neue Anlage für australische Wollforschung

Eine moderne Pilotanlage mit Forschungslabor für die Entwicklung neuer Wollverarbeitungsverfahren errichtet die Australian Wool Corporation (AWC) in ihrem Forschungszentrum CSIRO in Geelong, Victoria. Sechs Millionen Australdollar sind bereitgestellt, um in der neuen Anlage das Forschungsprogramm für die wollverarbeitende Industrie, insbesondere im verfahrenstechnischen Bereich, weiter voranzutreiben.

Anlässlich der Bekanntgabe des Projekts erklärte Hugh Beggs, Chairman der AWC, die Entscheidung reflektiere die kontinuierliche Bereitschaft der australischen Schaffarmer, sich zu einer fortlaufenden Spitzenleistung bei Forschung und Entwicklung zu bekennen. «Wenn sich die Schurwolle weiterhin erfolgreich gegenüber den Chemiefaser der neuen Generation durchsetzen will, müssen wir in der Forschung absolut führend sein. Die neue CSIRO-Anlage schafft die Voraussetzung dafür.» Sie spricht für das Engagement der australischen Wollproduzenten im Bereich von Forschung und Entwicklung.

Die Spinnerei soll alle Produktionsstufen für Kammgarn- und Streichgarnsysteme umfassen, von der Wollwäsche bis zur Garnaufmachung. Modernste Technologie wird für rationellen Materialeinsatz und innerbetrieblichen Verkehr sowie für die Überwachung des Produktionsablaufs sorgen. Zusätzlich wird auf 1300 Quadratmeter Fläche das CSIRO-Forschungslabor untergebracht. Mit dem Betriebsbeginn wird für Juli 1990 gerechnet.

Der Leiter des Bereichs Woll-Technologie der CSIRO, Dr. Ken Whiteley, begrüsste die Entscheidung. «Aus der Entwicklungsarbeit in Geelong sind in den vergangenen Jahren bereits wesentliche kommerzielle Erfolge hervorgegangen wie die Sirospun-, Siroscour- und Siroclear-Verfahren. Die neue Anlage wird die Voraussetzungen für erfolgreiche Wollforschung deutlich verbessern und den Ruf von CSIRO als führendes Forschungszentrum der internationalen Wollindustrie weiter festigen.»

Wollsiegel-Dienst

Der 100. Mitarbeiter eingestellt

Rasante Personalentwicklung bei der Veit Transpo GmbH

Die Veit Transpo GmbH, Landsberg, hat den 100. Mitarbeiter eingestellt. Seit dem ersten Oktober verstärkt Christine Neumair, Jahrgang 66, das Landsberger Unternehmen.

Christine Neumair, Jahrgang 66, ist die 100. Mitarbeiterin der Veit Transpo GmbH. Die gelernte Textilverkäuferin unterstützt von nun an den Bereich Einkauf.

Die gelernte Textilverkäuferin unterstützt von nun an den Bereich Einkauf.

Die Veit Transpo GmbH, ein Unternehmen der Firmengruppe Veit, wurde 1977 gegründet. Mit anfänglich siebzehn Mitarbeitern entwickelte sich das Unternehmen – Hersteller von Transport- und Förderanlagen – zu einer international tätigen Firma. 1988 verzeichnete die Veit-Tochtergesellschaft einen Umsatz von 28,4 Mio. DM. Schwerpunkt des Angebotes bilden Beratung, Planung und Installierung von innerbetrieblichen Materialflusssystemen.
Als Grund für den Wechsel zu Veit nannte Christine Neumair die vielfältigen Möglichkeiten des beruflichen Weiterkommens.

«Die Veit Transpo GmbH bietet ihren Mitarbeitern eine Reihe von Fortbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus legt das Unternehmen auch sehr viel Wert auf ein harmonisches Miteinander.»

Coats Viyella

Förderpreis für modernes Stickdesign

Die weltweit operierende Gruppe Coats Viyella stiftet einen mit 2500.– Ecu dotierten «Europäischen Coats Viyella Förderpreis für modernes Stickdesign». Diese Auszeichnung soll Künstler ermutigen, die alte Tradition des Stickens fortzusetzen und den Formen und Farben der heutigen Zeit Gestalt zu geben.

Der «Förderkreis der Wirtschaft Strassburg, Basel, Freiburg» ist Veranstalter der diesjährigen feierlichen Preisverleihung der europäischen Förderpreise für Musik, bildende und darstellende Kunst und Design an hervorragende Künstler aus den europäischen Staaten, die am 28. 10. 1989 in Strassburg, Kirche St. Guillaume, stattgefunden hat.

Der Coats Viyella, Förderpreis für modernes Stickdesign, wird an eine junge französische Künstlerin vergeben. Ihr Bild mit dem Titel «La Maison de Léonard-4» ist das jüngste Werk einer vierteiligen Serie von Stickereien, bei der Sylvie Ollivier durch die Zeichnung eines kleinen Jungen inspiriert wurde.

Sylvie Ollivier studierte Malerei und Design an der Schule der Bildenden Künste, Versailles, und an der Hochschule für Bildende Künste in Paris, Tapisserie und Textilwissenschaften auf Schulen in Aubusson, Frankreich, und Poszan, Polen.

Sylvie Ollivier und ihr Werk «La maison de Léonard-4»
Foto: Mez AG, Kaiserstrasse 1, 7832 Kenzingen

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit unterrichtet die Designerin Textilkunst an der Schule für amerikanische Kunst im Palais de Fontainebleau sowie Textilgeschichte im Atelier Neufville / Conte, Paris. Ihre Werke wurden schon in zahlreichen Ausstellungen in Frankreich, Ungarn, Grossbritannien, Italien und Spanien gezeigt.

Für den «Coats Viyella», europäischer Förderpreis für modernes Stickdesign 1990, findet eine Ausschreibung statt. Der Sieger wird durch die Jury der Fördergemeinschaft der Wirtschaft ermittelt und mit dem Preis (2500 Ecu) ausgezeichnet. Der Einsendeschluss für die Stickereien ist der 30. Juni 1990. Genaue Teilnahmebedingungen können bei der Coats Viyella PLC c / o Mez AG, Kaiserstrasse 1, D-7832 Kenzingen, angefordert werden.

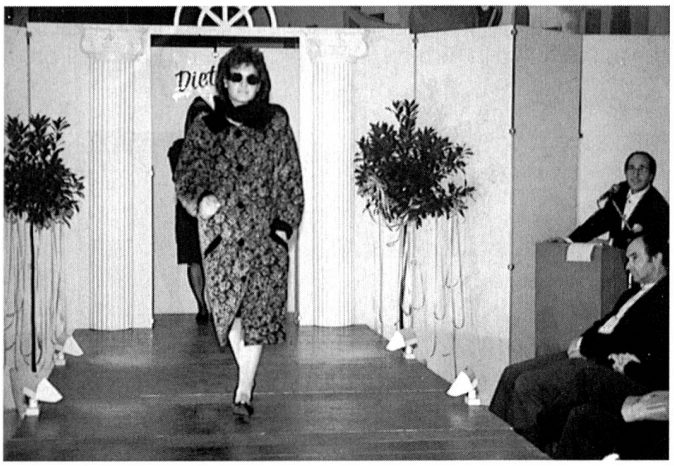
Kaderabend einmal anders

Der traditionelle jährliche Kaderabend der Spinnerei & Weberei Dietfurt AG fand dieses Jahr in einem neuen Rahmen statt: Neben trockenen Zahlen und Geschäftsbericht wurde eigens für die Kaderleute eine Modeschau durchgeführt.

Am diesjährigen Kaderabend erlebten altgediente Betriebsangehörige eine Überraschung: Nachdem Geschäftsführer B. Bolliger die aktuell gute Geschäftslage erläutert hatte und speziell die für die nächsten Jahre vorgesehenen Investitionen in Millionenhöhe vorgestellt hatte, erklangen plötzlich ungewohnte Töne in der ehrwürdigen Betriebskantine.

Angehende Stylisten der Modefachschule von Zürich und St. Gallen präsentierten zu poppiger Musik eine eigens für diesen Anlass kreierte Modeschau mit speziell konfektionierten Modellen.

Die Gewebe dazu waren den Modefachschülern gratis von der Spinnerei & Weberei Dietfurt AG zur Verfügung gestellt worden. Mit ganz wenigen Ausnahmen waren denn auch alle vorgeführten Modelle aus firmeneigenen Geweben hergestellt.



Den anwesenden Kadermitarbeitern wurde damit auf eindrückliche Art demonstriert, was alles aus der von ihnen und ihren Mitarbeitern produzierten Rohware hergestellt werden kann. Anhand der vorgeführten Kleidungsstücke sowie der zusätzlich präsentierten Couture-Modelle aus den Stoffkollektionen der Firmen Willi Forster und Jakob Schläpfer, welche aus der Pariser Haute Couture abgeleitet worden sind, erkannten die Mitarbeiter aber auch, wie wichtig ihre Arbeit ist. Je perfekter nämlich das Rohgewebe die Firma verlässt, um so grösser sind die kreativen Möglichkeiten für die nächsten Verarbeiter in der «Textilkette», also Textildrucker, Ausrüster und Konfektionäre. Diesen Punkt strich denn auch Heinrich Schiesser, seit Oktober als neuer Marketingleiter verantwortlich, in seinem Vortrag hervor. Die Spinnerei & Weberei Dietfurt müsse Rohgewebe herstellen, welches höchsten modischen Ansprüchen genüge; nur damit könne sich die Firma langfristig auf dem internationalen Markt behaupten.

Firma W. Schlafhorst & Co. D-4050 Mönchengladbach

Die Verkaufsleitung Maschinen übernimmt Dipl.-Ing. Claus von der Decken

Dipl.-Ing. Claus von der Decken

Mit Wirkung vom 16. Oktober 1989 hat Herr Dipl.-Ing. Claus von der Decken die Leitung der innerhalb des Geschäftsbereichs «Vertrieb und Service» neu geschaffenen Hauptabteilung «Verkauf Maschinen» übernommen. Mit diesem Schritt trägt Schlafhorst dem starken Wachstum der letzten Jahre Rechnung und strafft die Organisation innerhalb des Geschäftsbereichs «Vertrieb und Service».

Claus von der Decken ist 54 Jahre alt. Er hat an der RWTH Aachen Maschinenbau und Verfahrenstechnik studiert. Vor seinem Eintritt bei der Firma Schlafhorst war er Geschäftsführer für Marketing/Vertrieb der Firma Gevetex Textilglas GmbH, Aachen, einem Unternehmen des Saint-Gobain-Konzerns.

Schlafhorst ist einer der führenden Hersteller im internationalen Textilmaschinenbau. Schlafhorst bietet seinen Kunden Kreuzspulautomaten Autoconer, Rotorspinnspulautomaten Autocoro und Systemtechnik zu diesen Maschinen an. Das Unternehmen beschäftigt über 5500 Mitarbeiter.

W. Schlafhorst & Co. D-4050 Mönchengladbach

Parkdale Mills / USA ordert Autoconer® 238

Die Firma Parkdale Mills in Gastonia / North Carolina, einer der führenden amerikanischen Ring- und Rotorgarn-Produzenten, hat sich zur Installation einer Autoconer®-Anlage entschieden.

Das Auftragsvolumen umfasst zwölf Maschinen Autoconer® 238 DX mit je 60 Spulstellen; ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die überzeugenden Leistungs- und Qualitätsdaten der Probemaschine Autoconer® 238 DX.

Anderson Warlick, Präsident von Parkdale Mills: «Parkdale ist nur an Maschinen interessiert, die die Qualität unserer Produkte steigern. Nach unserem Urteil war die Qualität der Autoconer®-Kreuzspulen allen anderen überlegen.»

In den Produktionsabteilungen von Parkdale ist man einhellig der Meinung, dass man aufgrund der ersten guten Erfahrungen mit dem Autoconer® 238 die richtige Entscheidung bei dieser Investition getroffen habe.

Parkdale hat aufgrund seiner hervorragenden Garnqualitäten für den Bereich der Strickerei und Wirkerei – dies gilt sowohl für Ring- wie auch für Rotorgarne aus gekämmter Baumwolle – führende Marktpositionen errungen.

W. Schlafhorst liefert Auto-spin-Coner®-Anlage nach Kolumbien

Die Firma Hilacol in Kolumbien, eine der bedeutendsten in Kolumbien, hat Schlafhorst für ihr neues Werk in Fibra Tolima einen Auftrag von zehn Auto-spin-Coner® 238 im Verbund mit Zinser-Ringspinnmaschinen erteilt. Ergänzt wird der Auftrag noch durch drei weitere Autoconer® 238 mit Rundmagazin.

Auf den neuen Autoconer® werden in erster Linie Baumwollgarne und Baumwoll-Polyester-Mischgarne im Nummernbereich 20 bis 60 Nm verarbeitet.

Fibra Tolima verarbeitet die Kreuzspulen im eigenen Unternehmen.

Viscosuisse SA übernimmt Meyhall Chemical

Die Viscosuisse SA, Emmenbrücke, eine Tochtergesellschaft der französischen Rhône-Poulenc-Gruppe übernimmt im Rahmen ihrer Diversifikationsstrategie in andere Bereiche als Chemiefasern, rückwirkend per 1.7.1989 das Aktienkapital der Meyhall Chemical AG in Kreuzlingen.

Diese Übernahme findet im Zusammenhang mit der kürzlich von Rhône-Poulenc SA, Paris, erworbenen britischen RTZ Chemicals statt. Meyhall Chemical AG war bis jetzt eine Tochterfirma der RTZ Chemicals.

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet der Feinchemie tätig und stellt sogenannte Hydrokolloide her, die aus pflanzlichen Materialien gewonnen werden und in der Textil-, Lebensmittel-, Papier- und Kosmetikindustrie eingesetzt werden.

Die Meyhall Chemical erwirtschaftete 1988 bei einem Personalbestand von 300 Personen, davon 70 Mitarbeiter in Kreuzlingen, einen Umsatz von rund 60 Millionen Franken. Meyhall hat Filialbetriebe in Portugal, Deutschland, Niederlande und Pakistan.

Die Viscosuisse folgt damit konsequent ihrer Strategie zur stärkeren Diversifikation sowohl geographisch (Übernahme SAFA, Spanien im Juli 1989) als auch jetzt produktemässig mit diesem neuen Engagement.

Rieter AG, Winterthur/Spartanburg

Erstauftrag für vollautomatische Rieter-Kämmerei in den USA

Den ersten Auftrag für die Lieferung einer vollautomatischen Kämmerei nach den USA gab die Rieter Corporation, Spartanburg (South Carolina) anlässlich der OTEMAS-89-Ausstellung in Osaka (Japan) bekannt.

Das System besteht aus einer Kämmerei-Vorbereitung UNILAP, der neuen Kämmaschine E7/6 und dem automatischen Wickeltransportsystem E6/4.

Eines der führenden Textilunternehmen der USA, Milliken & Company in Spartanburg, South Carolina, erhält die erste Auflage dieser Art in den USA. Der Auftrag erfolgte nach langer und genauer Evaluation in einem harten Ausscheidungswettbewerb.
Rieter Corporation betreut die Textilindustrie für die USA im Bereich Verkauf, Service und Unterhalt von Spartanburg aus. Die Produktlinie der Rieter Spinning Systems umfasst komplette, vollintegrierte Systeme für die Kurzstapel-Spinnerei, sowohl für Ringgarne als auch für Rotorgarne.

ASEC AG, 9524 Zuzwil

Internationaler Handel mit gebrauchten Textilmaschinen

Die ASEC AG, mit Sitz in Zuzwil bei St. Gallen/Schweiz, befasst sich seit Juli 1989 mit dem An- und Verkauf von gebrauchten Textilmaschinen.

Das ASEC-Konzept besteht darin, den Textilbetrieben durch Abnahme bestehender Anlagen Neuanschaffungen zu erleichtern und gleichzeitig andern Kunden gründlich überholte, vollständig ausgerüstete und betriebsbereite Gebraucht-Anlagen anzubieten.

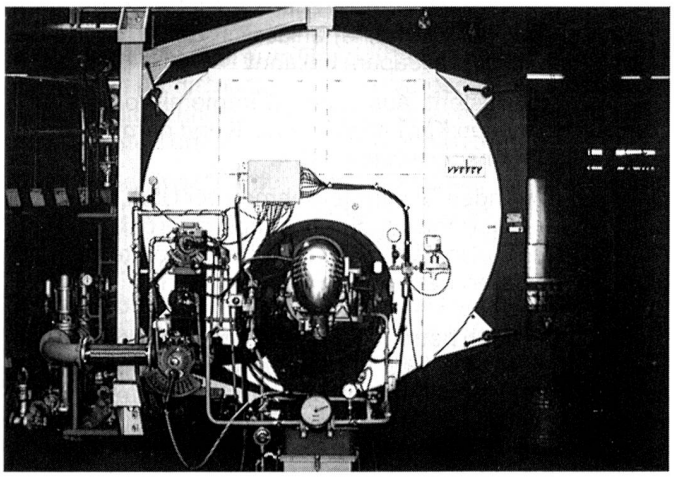
Das Tätigkeitsgebiet liegt vorerst im Weberei-Vorwerk mit Schwergewicht Schären/Zetteln, soll aber später erweitert werden. Geschäftsführer der ASEC ist Markus Hunziker. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Investitionsgüterverkauf.

Heberlein-Textildruck AG, Wattwil:

Umweltinvestitionen in Millionenhöhe

Die bereits weitreichenden negativen Auswirkungen der starken Umweltbelastung durch Emissionen, verursacht durch den Individualverkehr und die Industrie, erfordern zur Stabilisierung unseres Ökosystems drastische Massnahmen von allen Beteiligten. Aufgrund umfassender Emissionsstudien sowie im Hinblick auf die neuen Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung (LRV) hat Heberlein Textildruck

AG, Wattwil, deshalb den Hauptenergieträger Schweröl bereits heute weitgehend durch die umweltschonenderen Brennstoffe Gas und Leichtöl ersetzt. Die Investitionen für dieses Projekt belaufen sich auf über zwei Millionen Franken. Weitere Massnahmen wie beispielsweise eine Wärmekraftkoppelung für die Elektrizitätserzeugung sind für die nächsten Jahre geplant.



Die Sanierung der Heizanlage wurde aufgrund der Ergebnisse umfangreicher interner und externer Studien notwendig. Gemäss Rolf Oswald, Delegierter des Verwaltungsrates, ist es jedoch gerade in der Textilveredelungsindustrie nicht einfach, eine sowohl in ökologischer als auch ökonomischer Hinsicht optimal verträgliche Lösung zu finden. Denn die Schweizer Textilveredelungsindustrie hat es infolge des kostenmässig ohnehin benachteiligten Produktionsstandortes Schweiz besonders schwer, sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten, wo Preisdifferenzen von wenigen Rappen pro Laufmeter auftragsentscheidend sind. Die Investitionen im Rahmen des Umweltprogrammes wirken sich gemäss Rolf Oswald denn auch deutlich auf die Laufmeterpreise aus, welche aber nicht einfach auf die Kunden abgewälzt werden können.

In der umfassenden Projektierungs- und Evaluationsphase wurden deshalb verschiedene Varianten wie Schweröl mit Rauchgaswäsche und Entstickung, Gas/Leichtöl und Gas/Leichtöl mit Wärmekraftkoppelung geprüft. Ausschlaggebend für den Entscheid zugunsten der Kombinationslösung Gas/Leichtöl in einem ersten Schritt waren im wesentlichen zwei Gründe, zum einen die hohe Umweltverträglichkeit von Gas und zum anderen die vergleichsweise niedrigen Investitionskosten. Auf einen hundertprozentigen Gasbetrieb musste aus Gründen der Versorgungssicherheit verzichtet werden.

Erste Messungen vom Verein zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene (VFWL) an den neuen Heizkesseln haben ergeben, dass der Kohlenmonoxydgehalt bei 10 mg/m^3 (Grenzwert LRV 100 mg/m^3) und die Stickoxyde bei 148 mg/m^3 (Grenzwert LRV 200 mg/m^3) liegen. Damit konnten die Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern sogar deutlich unterschritten werden.

Zertifikat für Cerberus-Qualität

Als erste Schweizer Unternehmung hat die Sicherheitsfirma Cerberus AG, Männedorf, das Qualitätssicherungs-Zertifikat ausser nach Schweizer Norm SN/ISO 9001 auch nach der Euro-Norm EN 29001 zugesprochen erhalten.

SN/ISO 9001 und EN 29001 sind Normen für die höchste Qualitätssicherungs-Nachweisstufe «Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Montage und Kundendienst». Inhaltlich entspricht die EN 29001 der Norm SN/ISO 9001. Der massgebende Unterschied liegt darin, dass die Euro-Normen für die Mitgliedländer der Europäischen Gemeinschaft (EG) «rechtlich verbindlichen Charakter» erhalten.

Das Zertifikat wird, nach sehr gründlichen, weitreichenden Abklärungen, durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitätssicherungs-Zertifikate (SQS) verliehen. Die besondere Bedeutung dieses Dokumentes im Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt ist durch das Konzept der EG-Kommission für das Zertifizierungs- und Prüfwesen bestimmt. Dabei ist neu, dass sich in absehbarer Zukunft die Unternehmen vor einer Produkte-Zertifizierung (Typen-Zulassung) über das Vorhandensein eines in der Praxis betriebenen Qualitätssicherungs-Systems ausweisen müssen. Für Cerberus als Hersteller und Anbieter von Produkten und Dienstleistungen der Sicherheitstechnik gehört ein zertifiziertes Qualitätssystem zu den existentiellen Grundlagen der Unternehmung. Das Dokument – letztlich auch die offizielle Anerkennung der hohen Qualität von Produkten und Dienstleistungen – ist für Cerberus gleichzeitig Verpflichtung, diese Belange auch in Zukunft vorbildlich zu pflegen.

Jubiläum

25 Jahre Wollsiegel und Design

Das Internationale Woll-Sekretariat (IWS) unterstützte den 3. Deutschen Designer'Saturday.

Als Idee in den USA geboren, ist der Deutsche Designer' Saturday in Düsseldorf zu einer Institution für Architekten, Planer und Designer geworden.

Vom 20.–23. Oktober drängten sich in den Verkaufsräumen der teilnehmenden Einzelhändler viele Interessierte, um sich über die neuesten Trends zu informieren.

Das Wollsiegel, als Garant für reine Schurwoll-Qualität, war auf vielen Ausstellungsstücken – vom Teppich über das Sofa, bis zum Bürostuhl – zu sehen.

In dem informativen Rahmenprogramm wurde eine von dem Designer Marcello Morandini entworfener Wollsiegel-Teppich der Firma Melchnau AG versteigert.